

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Redaktions-Adresse
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Verlags-Adresse
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 259.

Mittwoch, 6. November 1912, abends.

65. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Preis: Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pf., durch unsere Träger bei Haus 1 Mark 65 Pf., bei Abholung am Eckalter der Kaiser-Friedrich-Str. 1 Mark 7 Pf. Auch Monatsbestellungen werden angenommen. Einzelhefte 10 Pf. (Postfrei 12 Pf.) Zeitraubender und Anzeigen-Kassette für die Nummer des Ausgabestages bis zum Freitag 9 Uhr eine Mark. Preis für die Halbjahreszeit 43 Mark breite Anzeigen 18 Pf. (Postfrei 22 Pf.) Zeitraubender und einzelner Satz nach besonderem Tarif.

Verlagsdruck und Verlag von Sanger & Winterlich in Riesa. — Verlags-Adresse: Poststraße 20. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Böhm in Riesa.

Auf Blatt 443 des hiesigen Handelsregisters, die Firma Riesauer Filiale der Allgemeinen Deutschen Creditbank in Riesa, Zweigniederlassung der in Leipzig unter der Firma Allgemeine Deutsche Creditbank bestehenden Aktiengesellschaft betz., ist heute eingetragen worden, daß Dr. Paul Hartwig aus dem Vorstande ausgeschieden und der Kaufmann Ernst Petersen in Leipzig Mitglied des Vorstandes ist.
Riesa, den 5. November 1912.
Königliches Amtsgericht.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Schuhmachermeisters Paul Franz Otto Heine in Weida (Neuer Ausbau 68) ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke sowie über die Erstattung der Auslagen und die Gewährung einer Vergütung an die Mitglieder des Gläubigerausschusses der Schlußtermin auf den 2. Dezember 1912, vormittags 10 Uhr vor dem hiesigen Königl. Amtsgerichte bestimmt worden.
Riesa, den 5. November 1912.
Königliches Amtsgericht. K 4/12.

Sonnabend, den 9. November 1912, vorm. 10 Uhr, sollen im Auktionslokal hier 3 Sofas, 1 Banquette, 1 Sofa und 1 Bettstelle mit Matratze gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.
Riesa, 5. November 1912.
Der Gerichts-Vollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Vertilgung und Sächliches.

Riesa, 6. November 1912.

— Herr Holzschuhhauer Mübiger hier, der, wie berichtet, vor kurzem auf der Räderauer Straße dadurch verunglückte, daß ein Automobil gegen seinen Handwagen fuhr, wobei er zur Seite geschleudert und schwer verletzt wurde, ist heute im hiesigen Krankenhaus an den erlittenen Verletzungen gestorben.

— Ein seltener Fund wurde dieser Tage von einem hiesigen Einwohner gemacht, der auf einem Felde eine Kornähre fand, die neben der Hauptähre noch zehn kleinere Ähren aufzuweisen hat.

— Am 5. November hatte der Garnison-Reitverein Riesa seinen Ehrentag. Es galt „St. Hubertus“ zu feiern, den Tag, der jedem braven Reitermann das Herz höher schlagen läßt, ihn aber auch mit Wehmut beschleicht, weil er den Höhepunkt und Abschluß der Jagdsaison für ihn bedeutet. Wohl nur wenigen Garnisonen ist es vergönnt, ihren Reiteroffizieren ein so schönes, abwechslungsreiches Reitgelände zu bieten, wie es Riesa vermag. Dessen bewußt, hat der Garnison-Reitverein vor mehreren Jahren eine Meute erworben, die dem ganzen Sport ein unergleichlich interessanter und sportmäßiger Charakter verleiht. Die Ermöglichung seiner schönen Schlepplagen verdankt der Reitverein aber in erster Linie dem lebenswichtigen Entgegenkommen der Flur- und Jagdbesitzer der näheren Umgebung, denen auch an dieser Stelle nach Abschluß der letzten geglückten Saison der aufrichtige Dank des Vereins gesagt sei. Wohl selten hatte die Veranstaltung des Vereins unter einer derartigen Ungunst der Witterung wie am 5. November zu leiden. Seit dem frühen Morgen trieb unaufhörlich ein schneidender Wind eisigen Regen untermischt mit Schneeflocken über die Fluren. Dennoch versammelte sich um 1 Uhr das Offizierskorps der Feldartillerie-Brigade und des Fußartillerie-Bataillons Nr. 19 mit ihren Damen — nur ein kleiner Teil der sonst zahlreichen Sportgemeinde — auf den Wiesen des Rittergutes Gröba, die dieses Mal den Schauplatz der Rennen bildeten. Das Programm war leider nicht im vollen Umfange durchzuführen. Von einer Jagdspringkonkurrenz wurde aus tiefen Bodens wegen abgesehen; die Hubertusjagd wurde aus gleichem Grunde um 2 km gekürzt und nur über Wiesen geführt. Es wurden 3 Jagdrennen geritten, die bei den ungünstigen Bodenverhältnissen nicht unwesentliche Ansprüche an die Energie des Reiters und die Leistungsfähigkeit der Pferde stellten. Zur Hubertusjagd — dem Höhepunkt der Veranstaltung — stiegen 40 Herren in den Sattel. Unter Leitung seines Meisters, Herrn Major Boden, den heute wie stets seine reitliche Passion an diesen Platz führte, setzte sich das

starke Feld zunächst auf der provisorischen Rennbahn in langen Galopp. Die Hunde sorgten auch diesmal für eine schnelle Fahrt und führten das Feld über die verschiedensten Hindernisse die Wiesen entlang. Nach einem flotten Galopp über 5 km. gab der Wasser dem Felde die Jagd frei, das nun einen hartnäckigen Endkampf ausfocht, aus dem Oberleutnant Barth R. 32 als Sieger hervorging. Die durch seinen nennenswerten Einfluß getriebene Veranstaltung fand seinen Abschluß in einem Hubertusseffen in den Räumen des Offizierskasinos 68. Regiments, das die Vereinskmitglieder in angeregter Stimmung lange vereinigete. Das Ergebnis der Rennen war folgendes:

1. Elbitaljagdbrennen.

Offen für Dienstpferde. 85 kg. ca. 2500 Mtr.
1. Oberleutnant Gutwaser R. 32 auf „Ulysses“, br. W.
2. Hauptmann Burghardt R. 68 auf „Ug“, F. W.
3. Leutnant Conrad R. 68 auf „Gron“, br. St. 9 Pferde liefen.

2. Preis von Gröba.

Offen für alle Pferde. 78 kg. ca. 3000 Mtr.
1. Leutnant Conrad's R. 68 „Mallister“, br. St. v. Vesulien a. d. Kamubos, 5jährig.
2. Leutnant Hülse's R. 32 „Muscatella“, br. W. 4jährig.
3. Hauptmann Reumann's R. 32 „Abe“, br. St. 7 Pferde liefen.

3. Preis der Stadt Riesa.

Offen für Dienstpferde. 75 kg. ca. 2500 Mtr.
1. Leutnant d. R. Röhner R. 68 auf „Ulan“, br. W.
2. Hauptmann Burghardt R. 68 auf „Sappir“, F. W.
3. Leutnant Hauke R. 32 auf „Walter“, br. Wallach. 11 Pferde liefen.

4. Hubertus-Jagd mit Auslauf.

Offen für alle Pferde. Ohne Gewichtsausgleich, ca. 5000 Mtr. Die Pferde müssen mindestens an 2 Jagden des Vereins 1912 teilgenommen haben und beim Galopp gewesen sein.
1. Oberleutnant Barth R. 32 auf „Ug“, br. W.
2. Leutnant d. R. Röhner R. 68 auf „Teleda“, br. St.
3. Leutnant Glaser Fußart.-Bat. 19 auf „Viktor“, F. W.
4. Leutnant Conrad R. 68 auf „Ungar“, br. W.
5. Leutnant d. R. Vogtmann's R. 28 „Blanka“, Sch. St. 49 Pferde liefen. 47 Plätze wurden verteilt.

— Der Landeskulturrat verhandelte in seiner Sitzung am Montag noch über folgende Beratungsgegenstände: Geh. Oekonomierat Schubarth erstattete für den hiesigen Ausschuss Bericht über die Einrichtung einer Buchstelle. Das Referat gipfelte in dem Entschlusse: Der Landeskulturrat wolle beschließen: 1) eine Buchstelle zur Bearbeitung landwirtschaftlicher Buchführungen und Jahresabschlüsse einzurichten, 2) hierzu 5000 M. als Berechnungsgeld in den

Städtischer Seefisch-Verkauf

Donnerstag, den 7. November 1912.

Schellfisch (kopfloß)	3/4. 29 Pf.
Schellfisch (großmittel)	27 "
Seelachs (kopfloß)	28 "
Rohbau (kopfloß)	21 "

Verkaufsstellen:

Wildpret-, Geflügel- und Fischhandlung von Clemens Bürger, Kaiser-Wilhelm-Platz 1, Fischhandlung von Marie Berthel, Krieger, Carolstraße 5, Firma Ernst Schäfer Nachf., Bauher Straße 1 und Ede Schloß- und Hauptstraße, Wildpret-, Geflügel- und Fischhandlung von Richard Wilschke, Niederlagstraße 6, Produktenhandlung von Paul Jähniß, Goethestraße 5a.
Der Rat der Stadt Riesa, am 5. November 1912. Ohm.

Bekanntmachung.

In der Gemeinde Weida soll für 1. Januar 1913 ein Ortsfeuerwehreinnehmer angestellt werden. Geeignete Bewerber wollen Gesuche mit Gehaltsansprüchen bis 20. November l. J. schriftlich an Herrn Gem.-Vorstand Wobius, woselbst die Bedingungen einzusehen sind, einreichen.
Weida, am 4. November 1912. Der Gemeinderat.

Anzeigen

für das „Riesauer Tageblatt“ erbitten wir uns bis spätestens vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabestages.

Die Geschäftsstelle.

Haushaltplan für 1913 einzustellen und 3) die Buchstelle am 1. April 1913 zu eröffnen. Dieser Antrag fand ohne Debatte einstimmige Annahme. Zum Zwecke der Förderung der Zucht talblütiger Pferde, worüber Geh. Oekonomierat Steiger (Deutewitz) referierte, beantragte der Sonderausschuß: 1) die Königliche Staatsregierung zu ersuchen, zur Unterstützung der reinblütigen Zucht von Kaltblutpferden Mittel zur Beschaffung von Stutenmaterial zur Verfügung zu stellen, 2) das für das Land aufgestellte Zuchtziel: „Zucht eines kurzbeinigen, stämmigen, dabei gängigen Gebrauchspferdes mit runden Rippen, breitem Becken, gutem, regelmäßigen Stand und Gängen, für den Dienst im Wagen und Flug gleich geeignet“ unbeschadet der Förderung der Kaltblutzucht auch sener aufrecht zu erhalten. — Der Antrag des Sonderausschusses wurde mit einer kleinen formellen Aenderung einstimmig angenommen. Weiter beschloß der Landeskulturrat auf Antrag des dritten Sonderausschusses, für den Gutsherr Röhne referierte, die Königliche Staatsregierung zu ersuchen, mehr Mittel als bisher zur Hebung und Förderung der Ziegengucht im Königreich Sachsen und namentlich zur Errichtung von Zuchtstationen für Ziegenböcke und zur Unterstützung der Ziegenguchtgenossenschaften zu gewähren. Dieser Antrag wurde nach einiger Debatte zum Beschluß erhoben. — Am Dienstag führte der Landeskulturrat seine 52. Gesamtsitzung zu Ende. Man beschäftigte sich zunächst mit der Frage der Schlichtung der Anlieger bei Privataufforderungen. Hierzu referierte für den zweiten Sonderausschuß Geh. Hofrat Opitz (Treuken). — Den nächsten Punkt der Tagesordnung bildete der Rückgang der Geburten- und Sterbeziffer. Der Berichterstatter des ersten Sonderausschusses Rittergutsbesitzer Dr. Becker (Rötterich) stellte am Schluß seines Referats folgenden Antrag: Der Landeskulturrat wolle I. sich folgendem Beschluß des Deutschen Landwirtschaftsrates anschließen: 1) Der Rückgang der deutschen Geburtenziffer seit den 1870er Jahren, der durch den Rückgang der Sterbeziffer nicht dauernd ausgeglichen werden kann, hat zur Hauptursache nicht sowohl den Fortschritt des Wohlstandes, als die Ausbreitung der großstädtischen Kultur, die teils durch die physiologische Unfruchtbarkeit, teils durch gewollte Beschränkung der Geburtenzahl und erhöhte Sterblichkeit die Volkszunahme hemmt. Um zwischen kinderreichen Büchern künftig bestehen zu können, bedarf Deutschland eines wirtschaftlichen Schuges seiner ländlichen Bevölkerung und einer Gesetzgebung auf allen Gebieten im Interesse der Bevölkerungszunahme. Der durch den erweiterten Erwerbspielraum der Volkswirtschaft gegebene Bedarf an Menschen muß durch die Nation jederzeit selbst gedeckt werden können. 2) Die Garnisonen sind in Zukunft möglichst in kleineren und mittleren Städten, aber nicht in Großstädten unterzubringen. 3) Die neuwirtschu-

Anzeigen aller Art

finden in Stadt und Land des Bezirks Riesa und vielen angrenzenden Ortsteilen

vorteilhafteste beste Verbreitung.